

## **DOL - Ausführungen zum Haushaltsplan 2018**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren!

### **2018: Waldkirch hat Geburtstag und ganz Baden-Württemberg ist eingeladen!**

Inwieweit wir als Ausrichter der Heimattage unserem frei gewählten Anspruch gerecht werden, wird sich zeigen. Die Vorfreude ist groß und die sehr guten Vorbereitungen versprechen richtig gute Veranstaltungen. Wie gut es war sich dieser Herausforderung zu stellen, zeigt das große Engagement der Vereine, Institutionen und der breiten Einwohnerschaft. Selbst die Jugend geht das Thema an und wird sich – wie wir aus der Presse erfahren haben – mit der Heimat im weiteren Sinne beschäftigen. In der gerade laufenden Ausstellung „Fremde Heimat – Heimat in der Fremde“ zeigt uns Frau Bauer mit besonders einprägender Kunst, Ursachen und Wirkung von Vertreibung und Flucht besonders der Menschen, die dadurch ihre Heimat verlieren. In diesem Sinne sind die Heimattage auch ein wunderbarer Anlass, uns weiterhin und gerne auch in besonderer Form mit der Integration der hier in Waldkirch lebenden Geflüchteten zu befassen. Vielen Dank an alle Unterstützerinnen und Unterstützer, insbesondere dem Netzwerk!

Selbstverständlich müssen auch die Kosten angesprochen werden. Hier gebe ich zu bedenken, dass wir das Projekt vor fünf Jahren beschlossen haben, aber erst jetzt die gesamte Kostenentwicklung erkennen können. Ja, es kostet viel Geld, aber wir haben Dinge angestoßen die so vermutlich nicht so schnell gekommen wären. So werden auch städtische Einrichtungen von diesem Großereignis mit überregionaler Ausstrahlung profitieren. Museumskonzeption, Barrierefreiheit fürs Foyer, Besucherleitsystem sind nur einige Beispiele hierfür. Alle erhoffen sich einen längerfristigen Effekt und wir sind sicher, er wird sich auch einstellen. Viele der Besucher unserer Stadt werden begeistert sein und wiederkommen!

### **Zum Haushalt:**

Die Verwaltung hat uns vor vier Wochen einen HH-Plan Entwurf vorgelegt und Sie, Herr Oberbürgermeister, haben diesen mit einer wie ich finde guten, sehr sachlichen Rede eingebracht.

Sie sind dabei auf nahezu alle relevanten Themen, die diese Stadt im Moment beschäftigen, eingegangen. Fast alles haben wir so mitentschieden, vieles bereits auf den Weg gebracht und Neues unterstützen wir mit Engagement. \_

Allerdings sind gerade einmal knapp 10 Monate vergangen seit wir den letzten Haushalt verabschiedet haben und von daher hat sich so viel gar nicht geändert. Demzufolge sind

unsere/meine Ausführungen auch relativ knapp, denn unsere Standpunkte wie am Anfang des Jahres vorgetragen, sind auch heute noch gültig.

Großer Kritikpunkt bleibt der finanzielle Spielraum, den sie uns auch im Rahmen der diesjährigen Beratungen eingeräumt haben. Dies ist für die DOL wiederholt äußerst unbefriedigend. Es kann nicht sein, dass die Verwaltung bis auf wenige zehntausend Euro alles verplant und der Gemeinderat, sprich die Fraktionen schlussendlich nur dann etwas einbringen können, wenn gleichzeitig etwas anderes aus dem Entwurf gestrichen werden muss. Demokratie bedeutet auch auf kommunaler Ebene, dass die gewählten Vertreter im Gemeinderat beauftragt sind, Kommunalpolitik zu gestalten, nicht nur abzunicken.

Auch die Verwaltung muss künftig klar und offen ihre eigenen (neuen) Projekte darlegen. Das bedeutet aber auch, dass wir größere Projekte mit finanziellen Auswirkungen unterjährig nur bedingt beschließen sollten.

Grundsätzlich kann ich mich nur wiederholen, der finanzielle Überblick hat sich durch die Einführung des neuen kommunalen Haushaltsrechtes eher verschlechtert. Die kameralistische Buchführung war so schlecht nicht, man wusste viel schneller was, wann, wo, welche Kosten verursacht.

Sie, Herr Oberbürgermeister, machten uns noch neugierig, wie sich wohl unsere finanzielle Einnahmesituation unter „jamaikanischer Flagge“ entwickeln wird. Wir konnten während den Beratungen feststellen, dass die städtische Entwicklung so rosig nicht ist. Generell entwickelt sich zwar alles relativ normal, die Erträge aber auch die Aufwendungen nehmen zu. Das Ergebnis wird hier und da negativ, aber kein Problem: Es gibt ja „billiges Geld“ also greifen wir zu. In Summe laufen unsere gesamtstädtischen Verbindlichkeiten auf die 45 Mio. € zu und von daher verbietet sich dann doch ein weiter so.

Dies scheint mir auch der Grund dafür zu sein, dass wir vom „Fahren auf Sicht“, wie es die die Kanzlerin vorlebt, definitiv weg wollen und eher zu längerfristig angelegten Entwicklungen kommen möchten. FWV, CDU aber auch wir fordern Konzepte die ganz klar der Frage nachgehen: Wo wollen wir hin und was müssen wir dafür tun?

Ein gutes Beispiel ist das bereits begonnene Projekt KERNIG. Hier stellen wir uns in geradezu visionärer Form die Frage, wie sich Waldkirch im Jahre 2027 ernähren will?

Aber umso erstaunlicher, dass wir hierüber im Rahmen der Beratungen mit keinem Wort gesprochen haben. Wir müssen uns aber klar werden wie das Projekt nach Ablauf der Förderung weitergeführt werden kann.

## **Klima**

Gerade noch hat Bundeskanzlerin Angela Merkel die Klimafrage anlässlich der UN-Klimakonferenz als «Schicksalsfrage der Menschheit» bezeichnet. Im Zuge der Jamaika-Sondierungsgespräche verlor sich die Schicksalsfrage jedoch schnell im politischen Kleinklein. Gut, dass nicht alle auf die große Politik warten, wenn es darum geht, unseren Planeten zu retten.

Wir sind sehr enttäuscht vom Planungsstand und dem möglichen Ausbau unserer Windenergiemöglichkeiten und wurden jetzt auch noch komplett überrascht von der Ablehnung des RP für die geplanten Rotoren am Gschasi.

Nahezu euphorisch schauen wir, die DOL auf das in Kürze hier startende Projekt der

Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes: Hierzu ist alles gesagt, denn die Eckwerte sind sogar im Leitbild festgeschrieben.

Die Einbindung des Handels und der Wirtschaft wird sich dabei als einen der wichtigeren Faktoren herausstellen und von daher müssen wir, zusammen mit der Wirtschaftsförderung, diesem Thema Substanz anwachsen lassen.

## **Digitalisierung**

Ganz Deutschland spricht von der Digitalisierung, es werden Milliarden veranschlagt um den angeblichen Rückstand unseres Landes gegenüber unseren Nachbarn aufzuholen. Wir haben die Stadtwerke damit beauftragt, Waldkirch auf den schnellen Weg ins Netz zu bringen. Herr Oberbürgermeister, sie sprachen von den Multimedia-Empfehlungen und von der Vollvernetzung der Schulen, wir sehen einen nicht unerheblichen Mittelansatz im 6stelligen Bereich in unserem städtischen Haushalt.

Für uns stellt sich wirklich die Frage der Verantwortung, wenn wir es tatsächlich ernst nehmen mit der Chancengleichheit für unsere Kinder, dann müssen wir auch für gute und gleiche Ausstattung an unseren Schulen eintreten. Da es sich hierbei um Aufgaben des Landes und Bundes handelt ist für uns selbstverständlich, dass die entstehenden Kosten auch von denen getragen werden müssen.

## **Mobilität in der Zukunft**

Bei diesem Thema gehen unsere Forderungen doch viel weiter als nur an den barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen zu denken. Hier müssen wir - wie in unseren langjährigen Anträgen formuliert - an gesamtstädtische Konzepte herantreten. Nach einer wirklich notwendigen und erweiterten Nahverkehrsstruktur müssen wir zwingend den stetig wachsenden Anforderungen der Fahrradfahrer Rechnung tragen und auf Wegen und Straßen, Trassen für einen sicheren Radverkehr einrichten. Wir müssen u.E. auch den ständig wachsenden motorisierten Individualverkehr umorganisieren. Kreisverkehr und Einbahnstraßen könnten erste Abhilfen für den zunehmenden Stress im Waldkircher Verkehr bedeuten. Die Belastungen für die Anwohner haben in einzelnen Straßen ein kaum noch vertretbares Ausmaß angenommen. Wir gehen davon aus, dass wir die Situation mit kompetenten Fachleuten/-institutionen verbessern können und auch Modelle wie z.B. Bürgerbus und Hol- und Bring Services eine weitere Verbesserung sein werden.

Wir fordern den planerischen Einstieg – JETZT!

## **Wohnen**

Die Wohnraumsituation beherrscht die Schlagzeilen nicht nur in den Ballungszentren sondern auch in Waldkirch. Die von der Verwaltung eingesetzte Arbeitsgruppe zur Wohnraumentwicklung begrüßen wir sehr. Erste Erhebungen sind aussagekräftig und wir erwarten im Frühjahr den kompletten Bericht. Wenn wir dann über die Situation des angespannten Marktes in Waldkirch und der möglichen Lösungsalternativen beraten müssen, halten wir den CDU Antrag ggf. externen Sachverstand hinzuzuziehen für richtig und haben ihn daher auch unterstützt.

Wie schwer wir uns tun, sehen wir am Beispiel Sonnenareal. Seit Jahren kommen wir einer Neugestaltung nicht wirklich näher und selbst beim Bürgerhaus, was die DOL gerne

zum „Haus der Vereine“ entwickeln möchte ist kein zukunftsfähiges Nutzungskonzept vorhanden. Wir wollen die Hauptfassade erhalten und fänden einen Architektenwettbewerb für geradezu prädestiniert um an dieser Stätte etwas Besonderes für alle Waldkircher entstehen zu lassen.

Darüber hinaus könnten wir noch lange über die Feuerwehrentwicklung, die Kinder- und Jugendarbeit, das bürgerschaftliche Engagement – besonders in den Vereinen, die Herausforderungen der inklusiven Stadt, der Wirtschaftsförderung, dem Tourismus und natürlich über den Kandel diskutieren. Ob der Naturerlebnisspielplatz auf unserem Hausberg in der Priorität dann wirklich noch so weit vorne liegt, wird sich zeigen. Was wir uns wünschen, ist die Besonderheit des Berges in einem Info-/Naturzentrum darzustellen und für die Besucher zu präsentieren. Dafür müssen wir uns einsetzen und die Planungen entsprechend vorantreiben.

Wir müssen uns wie eingangs erwähnt, tatsächlich hier und da mehr Zeit nehmen und längerfristig angelegte Konzepte entwickeln. Wir dürfen uns vor den Visionen in unserem Leitbild nicht verschließen, sondern mit Freude anpacken und Wege und Lösungen erarbeiten um die Ziele zu erreichen.

**Nur so können wir die Zukunft selbst gestalten und vom Reagieren zum Agieren umschalten!**

*Nachrichtlich: Der Kreis hat uns mit seiner Entscheidung zur Kreisumlage bereits einen ersten Brocken in den Weg gelegt, es fehlen schon mal 400Tsd €.*

## **Schluss**

Wir haben in tausend und 99 Jahren den Staffelstab von unseren Vorgängern immer wohlwollend aufgenommen und sind verpflichtet diese Tradition auch für unsere Nachkommen zu ermöglichen. Hierzu bedarf es unser ALLER Anstrengungen.

Anstrengen müssen sich auch unsere Winterolympioniken, den der Felix liegt schon mal mit einem Kreuzbandriss auf dem OP Tisch. Und ganz besonders wünschen wir uns tolle und spannende Sommernächte während den Heimattagen mit der Hoffnung, dass Jogis Buben die Heimat in Russland würdig vertreten.

**Wir beschließen heute den ersten Haushalt für das 12. Jahrhundert der Stadtgeschichte von Waldkirch. Wir freuen uns und stimmen zu!**

Wir bedanken uns bei allen Menschen die stets dazu beitragen unsere Stadt lebens- und liebenswert zu erhalten und wünschen allen einen schönen und besinnlichen Advent.

Vielen Dank!

DOL Fraktion

Sultan Atay, Joseph Rothmund, Nikolaus Wernet, Alexander Schoch, Florian Dold, Dr. Peter Witz

Waldkirch, 29.11.2017